

Der Frost kam ein paar Tage zu früh

Weihnachten im Schnee? Leider bleibt das auch dieses Jahr Wunschdenken, denn das von vielen gewünschte Weihnachtswinterwetter kam eine Woche zu früh.

■ Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Jedes Jahr die gleiche Frage und die wiederkehrende Hoffnung auf weiße Weihnachten. Nach der Statistik wäre bereits vor vier Jahren wieder eine weiße Weihnacht an der Reihe gewesen, denn für die Flachlandtiroler in Deutschland kommen statistisch gesehen weiße Weihnachten – mit einer messbaren Schneedecke an allen drei Tagen – im Mittel nur alle fünf bis sieben Jahre vor.

Aber wann hatten wir eigentlich die letzte weiße Weihnacht in unserer Region? Das war im Jahr 2010. Damals gab es den kältesten Dezember seit 1969. Das würde ja bedeuten, dass nach elf grünen Weihnachten dieses Jahr endlich wieder eine weiße Weihnacht an der Reihe wäre, aber leider hält sich das Wetter nicht an die Statistik.

Rückblickend hatte Schwörstadt die kälteste erste Dezemberhalbjahrzeit der letzten 26 Jahre mit dem ganzen Winterwetterspektrum: mit Frost, Dauerfrost Schneefall, gefrierendem Regen und einer negativen Temperaturabweichung gegenüber der Norm von 1991-2020 von



Die eisigen Temperaturen der vergangenen Tage, die viele Pflanzen mit einem Eispanzer überzogen, hätten beste Voraussetzungen für weiße Weihnachten ergeben – doch das ist nun vorbei.

FOTO: HELMUT KOHLER

2,5 Grad Celsius. Der tiefgefrorene Boden hätte also die besten Bedingungen, eine Schneedecke zu erhalten. Aber nach dem vierten Adventssonntag arbeitet die aktuelle Großwetterlage mit warmen südwestlichen Luftmassen an dem bekann-

ten Weihnachtstauwetter und somit gegen weiße Weihnachten.

Nach der aktuellen Vorhersage kann es an Heiligabend Niederschlag geben, jedoch wird es bei Tagestemperaturen von bis zu 12 Grad Celsius viel zu warm für

Schneefall sein, so dass die Schneefallgrenze an Weihnachten auf über 1500 Meter ansteigt. Die Chance auf weiße Weihnachten liegt derzeit am Hochrhein bei gleich null Prozent.

So bleibt vorerst nur die Erinnerung an Weihnachten 2010, als in Bad Säckingen die gesamte Weihnachtszeit über eine Schneedecke von 16 Zentimetern lag und Alt wie Jung am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag bei Dauerfrost und strahlendem Sonnenschein Bilderbuchweihnachtswetter genießen konnte.

Die Statistik für den Hochrhein der letzten 26 Jahre in Sachen weiße Weihnacht: Der Weihnachtsmann konnte am Hochrhein nur viermal ohne Rollen unter seinem Schlitten die Geschenke verteilen. Drei Weihnachtstage mit Schnee gab es im Jahr 2001 mit drei Zentimetern Schneedecke – und eben 2010.

Über zwei Weihnachtstage mit Schnee konnte man sich 2007 mit zwei Zentimetern und 2008 mit sechs Zentimetern freuen. Einen Weihnachtstag mit Schnee gab es zuletzt 2004. Häufig kam der Winter mit Frost und Schnee zwischen Weihnachten und Neujahr zurück. Das galt für die Jahre 1999, 2000, 2001, 2003, 2004, 2005 (ebenfalls mit Eisregen), 2008 (mit Eisregen) 2010, 2014 und 2017.

Die wärmste Weihnachtstemperatur wurde am 25. Dezember 2015 mit 13,4 Grad Celsius gemessen. Die kälteste Weihnachtstemperatur wurde in Schwörstadt am 24. Dezember 2001 mit minus 15,7 Grad Celsius erfasst.